

187. Jahresrechnung

# Geschäftsbericht 2023



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Wirtschaftliches Umfeld</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank</b>	<b>10</b>
<b>Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick</b>	<b>15</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>16</b>
<b>Jahresrechnung</b>	
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
<b>Anhang</b>	
1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank	24
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	29
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	30
5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	31
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	31
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
8. Zahlenteil	32
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung</b>	<b>42</b>
<b>Offenlegung Eigenmittel</b>	<b>44</b>
<b>Unsere Konti im Überblick</b>	<b>54</b>

Von links nach rechts: Peter Eugster und Damian Lanter



# Vorwort

Sehr geehrte Genossenschafterinnen, sehr geehrte Genossenschafter

Die Bank BSU konnte das Jahr 2023 äusserst erfolgreich abschliessen. Trotz schwächerem Immobilienmarkt konnten wir in unserem Hauptgeschäft, den Hypothekendarfinanzierungen, erneut über dem Markt wachsen, wenngleich das veränderte Zinsumfeld die Refinanzierung verteuerte. Mit den höheren Zinsen normalisierte sich die Teuerung und begünstigte das Wirtschaftswachstum, was letztendlich zu einem sehr volatilen, aber positiven Börsenjahr führte. Einmal mehr zeigte sich, dass eine permanente Investition besser ist als der Versuch, den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Deshalb profitierte insbesondere unsere Kundschaft mit einer Vermögensverwaltung. Das verwaltete Anlagevolumen in unseren Mandatslösungen konnten wir im Berichtsjahr erneut substantiell erhöhen. Gleichzeitig haben wir mit der Vorsorge «execution only» für marktorientierte Kundinnen und Kunden ein neues Angebot geschaffen, welches in der Schweiz nur wenige Banken anbieten.

Ein bedeutendes Ereignis auf dem Schweizer Finanzmarkt im Berichtsjahr war die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Diese Transaktion hat weitreichende Auswirkungen auf das Bankenwesen in der Schweiz. Sie verdeutlicht die dynamische Natur unserer Branche und dass Grösse kein Garant für Sicherheit ist. Die Bank BSU bleibt bestrebt, im Kerngeschäft nachhaltig zu wachsen. Wir passen uns flexibel den sich wandelnden Marktbedingungen an und bieten weiterhin innovative Lösungen an, ohne unsere Aktivitäten auf risikobehaftete Geschäftsfelder auszuweiten. Der persönliche Kontakt zu unserer Kundschaft und unser Engagement für die Region bleiben weiterhin die wichtigsten Elemente unserer genossenschaftlichen Ausrichtung.

Wir möchten uns bei unseren engagierten Mitarbeitenden für ihren Beitrag zum Erfolg bedanken. Ihr Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihre Hingabe sind entscheidend für unsere Zukunft. Gleichzeitig danken wir unseren wertvollen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.



**Peter Eugster**  
Verwaltungsratspräsident



**Damian Lanter**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



# Bei uns sind Sie sicher.

Das Geschäftsmodell typischer Regionalbanken birgt weniger Gefahren als jenes von Kantonal- und Grossbanken. Der Fokus auf das Zinsdifferenzgeschäft schränkt zwar das Ertragswachstum ein, reduziert dafür aber den Anteil an Geschäftstätigkeiten mit höheren Risiken. So beträgt der Anteil unbesicherter Kredite bei Kantonalbanken zwischen 3% bis 8% – bei der Bank BSU weniger als 0.1%. Zudem führt die Bank BSU weder ein Investmentbanking noch Kundenbeziehungen im Ausland. Die Vergangenheit hat aufgezeigt, dass sowohl die Volatilität des Investmentbankings als auch die rechtliche Komplexität des Auslandsgeschäfts zu finanziellen Verlusten führen kann.

Die Sicherheit Ihres Guthabens bis CHF 100'000 ist in der Schweiz gesetzlich geregelt. Die Einlagensicherung «esisuisse» stellt sicher, dass bis zu CHF 100'000 pro Kundin und Kunde im unwahrscheinlichen Fall einer Bankinsolvenz innert kürzester Zeit zur Verfügung stehen. Bei Gemeinschaften – etwa einer Ehegemeinschaft – kann die Einlagensicherung aufgrund einer separaten Betrachtung bis zu CHF 300'000 abdecken.

Ausserdem sind sich viele Bankkundinnen und -kunden nicht bewusst, dass Vermögenswerte, welche sie über die Bank in Vorsorgegefässen der 2. und 3. Säule einbezahlt haben, unabhängig von der Einlagensicherung zusätzlich geschützt sind. Selbstredend: Auch Wertsachen in unserem Tresor sind sicher. Dasselbe gilt auch für Vermögenswerte in einem Wertschriftendepot.

Ein Liquiditätspolster von mehr als CHF 100'000 pro Person über längere Zeit ist nur sehr selten sinnvoll. Flüssige Mittel, welche nicht benötigt werden, bringen anderweitig investiert mehr. Sei dies in Form eines Einkaufs in die Pensionskasse zur Verbesserung der steuerlichen Belastung sowie der Altersvorsorge oder in Form einer Wertschriftenanlage.



**+3.7%**

Kundenausleihungen

**+5.6%**

Depotvolumen

**+5.4%**

Bruttoerfolg  
Zinsengeschäft

**+2.3%**

Kommissions- und  
Dienstleistungsgeschäft

# Wirtschaftliches Umfeld

## Schweizer Wirtschaft

Das Jahr 2023 wurde geprägt von zahlreichen geopolitischen Unruhen, einem Anstieg der Energiepreise und einer Inflation mit steigenden Nominalzinsen. Der Zusammenbruch von amerikanischen Banken und der Credit Suisse führten im Frühjahr 2023 zu grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Erst im Sommer konnten die von den Schweizer Behörden ergriffenen Massnahmen sowie der Zusammenschluss von der UBS Group und der Credit Suisse Group wieder Stabilität und Vertrauen schaffen. Insgesamt verlangsamte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch erhöhte sich das BIP um 1.2%.

Nach einem schwungvollen Jahresauftakt stagnierte die Schweizer Wirtschaft vor allem im 2. Quartal. Zwar wuchs der private Konsum und der Dienstleistungssektor expandierte auf breiter Basis, doch gingen die Investitionen sowie die Wertschöpfung im Industriesektor zurück. Im 3. Quartal wuchs das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz unterdurchschnittlich (+0.3%). Das internationale Umfeld blieb weiterhin schwierig und die Wertschöpfung stagnierte entsprechend.

Bis zum Sommer hatte die Inflation spürbar nachgelassen. Von 3.4% im Februar, war sie bis August auf 1.6% gesunken. Vor allem die Preisentwicklung für Energie und industrielle Waren hatte zum Rückgang beigetragen. Im November lag die Inflation noch bei 1.4%. Der leichte Rückgang war vor allem auf eine geringere Teuerung bei Waren und bei Dienstleistungen im Tourismusbereich zurückzuführen. Für die nachfolgenden Monate wurde eine leichte Erhöhung der Inflation prognostiziert. Dies in Erwartung von höheren Strompreisen, Mietzinssteigerungen sowie der Anhebung der Mehrwertsteuer im Jahr 2024.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote erreichte im Februar 2023 mit 1.9% ihren Tiefstand, verzeichnete aber in den Folgemonaten wieder eine leichte Zunahme. Trotz des Anstiegs der Arbeitslosenquote lag sie im Oktober 2023 in fast allen Branchen noch immer unter dem Niveau von 2019, als die Arbeitsmarktlage in der Schweiz letztmals sehr günstig war. Die Arbeitslosigkeit konnte sich jedoch trotz allmählicher Anstiege auf einem tiefen Niveau halten. Im 3. Quartal stieg zudem die Beschäftigungsquote wieder leicht an.

Die Konjunkturstimmung der Schweiz lag 2023 generell unter ihrem langfristigen Mittelwert und deutete deshalb auf eine verhaltene Entwicklung hin. Sowohl der saisonbereinigte Index der Industrie als auch der Einkaufsmanagerindex (PMI) für den Schweizer Dienstleistungssektor lagen im Sommer unter der Wachstumsschwelle. Andere Konjunkturindikatoren deuteten ebenfalls auf eine Abschwächung der Dynamik, aber weniger stark ausgeprägt. Ein Einbruch der Schweizer Konjunktur ist aber in naher Zukunft nicht zu erwarten.

Gestützt durch die Lage am Arbeitsmarkt entwickelte sich der private Konsum im 2. Quartal 2023 positiv, verzeichnete im Jahr 2023 insgesamt jedoch ein unterdurchschnittliches Wachstum. Abschwächend wirkte sich insbesondere im Herbst das Wetter aus. Der wärmste September seit Messbeginn sowie die überdurchschnittlich warmen Monate Oktober und November gingen mit einem deutlich reduzierten Heizbedarf einher. Zudem waren die Ausgaben für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste rückläufig. Die Konsumausgaben im Detailhandel entwickelten sich heterogen: Während deutlich weniger für Bekleidung und Schuhe ausgegeben wurde, stiegen die Ausgaben in den Bereichen Mobiliar, Wohnen und Gesundheit.

Die Schwierigkeiten bei den Lieferengpässen vom Vorjahr waren 2023 weitestgehend gelöst, wodurch sich der Preisdruck im Bau wieder entspannte. Ein Fachkräftemangel wirkte sich aber auch 2023 belastend auf die Baubranche aus. Die Baufirmen arbeiteten vorwiegend bestehende und hinausgezögerte Aufträge ab. Zudem blieb die Nachfrage nach Immobilien durch die steigenden Hypothekarzinsätze weiterhin gedämpft. Entsprechend hat sich der Auftragsbestand im Baugewerbe seit Jahresbeginn abgeschwächt. Im Vergleich zu den letzten zehn Jahren lag dieser aber immer noch über dem Durchschnitt. Die Ausrüstungsinvestitionen gingen im 3. Quartal um 1.1% zurück.

## Immobilienmarkt

Die Zinswende hat eine ausgesprochen lange Aufschwungsphase am Schweizer Immobilienmarkt zu Beginn des Jahres erheblich abgebremst. Doch obwohl damit im Immobilienmarkt die schwingbringende Unterstützung der tiefen Hypothekarzinsen ausblieb, waren die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick gut. So wirkte sich der Anstieg der Bevölkerung



stützend auf die Nachfrage nach Mietobjekten aus. Zudem waren die Leerstände bei Immobilien aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit in den vergangenen drei Jahren deutlich gesunken, wodurch die Mieten in der 2. Jahreshälfte anstiegen und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver wurden. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg im 3. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal um 0.2% und übertraf mit 116.1 Punkten sogar den Höchststand vom 4. Quartal 2022 (116.0 Punkte).

### Regionale Wirtschaft

#### Region Zürich

Im Verlauf des Jahres 2023 hat sich die aktuelle Geschäftslage der Zürcher Unternehmen von einem hohen Niveau aus zunehmend verschlechtert. Der Rückgang der Nachfrage des wichtigsten Handelspartners Deutschland war deutlich spürbar. Dennoch hielt sich der Abschwung in Grenzen und konnte sich im Verlaufe des Jahres wieder stabilisieren. Eine Mehrheit der Unternehmen im Kanton Zürich prophezeite jedoch für die weiteren Monate eine unveränderte oder sogar eine leicht bessere Entwicklung gegenüber der aktuellen Situation. In den vergangenen Jahren nahm das inflationsbereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) im Kanton Zürich um durchschnittlich 1.8% zu. Gleichsam nahm auch der Wohlstand der Zürcherinnen und Zürcher zu.

Der Zürcher Arbeitsmarkt zeigte sich bemerkenswert resilient. Obwohl sich die Konjunktur im Verlaufe des Jahres abgekühlt hat, stieg die Arbeitslosigkeit seit dem Rekordtief im Frühjahr von 1.6% nur leicht auf 1.8% an. Rund die Hälfte dieser Zunahme wurde darauf zurückgeführt, dass im Winter vor allem die Gastro- und die Baubranche weniger Personal als im Sommer benötigt.

Mitte des Jahres standen im Kanton Zürich 4'103 Wohnungen leer. Gegenüber dem Vorjahr waren das 557 weniger. Die Leerwohnungsziffer lag damit bei 0.53%. Das ist einer der tiefsten Werte seit der Jahrtausendwende. Der Rückgang der Leerwohnungsziffer weist darauf hin, dass der Ausbau des Wohnungsangebots die Nachfrage nicht deckt. Die Neubauquote lag 2022 bei 1.04% und zeigte sich auch 2023 verhalten.

### Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2024 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Banken beschäftigen werden:

- Inkrafttreten FINMA-RS 23/1 Operationelle Risiken und Resilienz - Banken, ab 01.01.2024
- Inkrafttreten FINMA-RS 13/3 Prüfwesen (teilweise Anpassung aufgrund FINMA-RS 23/1), ab 01.01.2024
- Liquiditätsanforderungen für systemrelevante Banken (LiqV), ab 01.01.2024
- Anpassung Derivatekategorien (FinfraV-FINMA), ab 01.05.2024
- FINMA-RS Verhaltenspflichten FIDLEG, ab Q3 2024
- Eigenmittelunterlegung ERV und Rundschreiben: Basel III Standards, ab 01.01.2025
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG)
- Verlängerung Übergangsfrist Finanzinfrastrukturverordnung (FinfraV)
- Totalrevision Rechnungslegungsverordnung FINMA-RS 20/1 Rechnungslegung Banken, ab 01.01.2026
- SBVg-RL Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, ab 01.01.2025
- Totalrevision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), ab 01.01.2025



## Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

### Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Das Berichtsjahr konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz abgeschwächter Dynamik am Immobilienmarkt konnten die Hypothekendarfinanzierungen erneut deutlich über dem Marktwachstum um 3.7% auf CHF 1.06 Mrd. gesteigert werden. Mit den weiteren Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank setzte sich die Reduktion der Geldmenge in der Schweiz fort. Während die Bank BSU entgegen der allgemeinen Branchenentwicklung für das Vorjahr noch eine Zunahme der Kundengelder verbuchen konnte, reduzierten sich diese 2023 auch bei unserer Bank deutlich. In der Folge erhöhte sich die Bilanzsumme im Berichtsjahr lediglich um CHF 1.6 Mio. und liegt

somit bei CHF 1.19 Mrd. auf Vorjahresniveau. Der Geschäftserfolg belief sich auf CHF 1.765 Mio., rund ein Drittel (CHF 0.44 Mio.) über dem Vorjahr.

Die Details zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden nachfolgend erläutert.

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft weist mit CHF 10.952 Mio. gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 5.4%, bzw. CHF 0.565 Mio. (Vorjahr plus CHF 0.176 Mio., bzw. 1.7%) aus. Diese erfreuliche Steigerung des Zinsertrages ermöglichte den Aufbau eines zusätzlichen Sicherheitspuffers in der Form von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (vgl. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Seite 28). Der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr dennoch um CHF 0.12 Mio. auf CHF 10.32 Mio. gesteigert werden (+1.2%).

Mit einem Anteil von 81.3% am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft (netto) weiterhin der stärkste Ertragspfeiler unserer Unternehmung.

#### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um CHF 0.035 Mio. (+2.3%) auf CHF 1.539 Mio. Die erneut tieferen Erträge mit Bankomaten infolge des anhaltend rückläufigen Gebrauchs von Bargeld konnten insbesondere durch den Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mehr als kompensiert werden.

#### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beläuft sich dank stärkerem Schweizer Franken auf CHF 0.212 Mio., bleibt aber 40.6% unter dem Vorjahr.

#### Entwicklung übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg liegt mit CHF 0.626 Mio. 15.8% über dem Vorjahr. Gegenüber 2022 verzichteten wir auf die Veräusserung von Positionen aus unseren Finanzanlagen.

#### Entwicklung Personalaufwand

Die Vakanzen aus dem Vorjahr konnten 2023 besetzt werden, wodurch sich der Personalaufwand gegenüber 2022 um 6.2% auf CHF 5.187 Mio. erhöhte.

#### Entwicklung Sachaufwand

Der Sachaufwand konnte im Berichtsjahr um 6.7% auf CHF 4.798 Mio. reduziert werden. Haupttreiber für die tieferen Kosten war die Reduktion von ausgelagerten Aufgaben, beziehungsweise die Übernahme solcher durch bankeigene Ressourcen.

#### Entwicklung Geschäftsaufwand

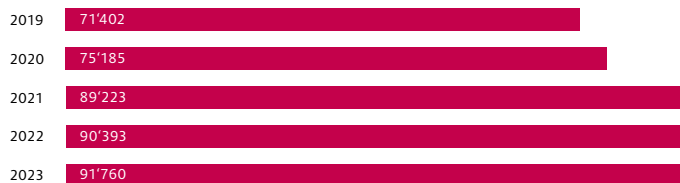
Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt somit bei CHF 9.985 Mio. praktisch unverändert auf Vorjahresniveau.

#### Entwicklung des Jahresgewinns

Für 2023 resultiert ein Geschäftserfolg von 1.765 Mio., 33.2% oder CHF 0.44 Mio. über dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden CHF 0.944 Mio. (Vorjahr: CHF 1.238 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwands von CHF 0.429 Mio. (Vorjahr CHF 0.080 Mio.) resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1.367 Mio., 9.8% oder CHF 0.121 Mio. mehr als im Vorjahr.

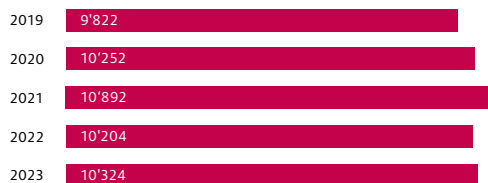
#### Eigenkapital (ausgewiesen)

in CHF 1'000



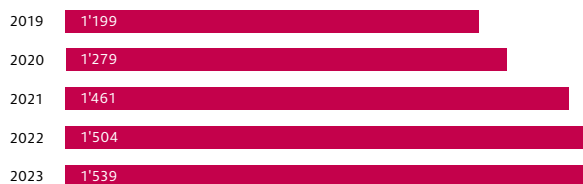
#### Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

in CHF 1'000



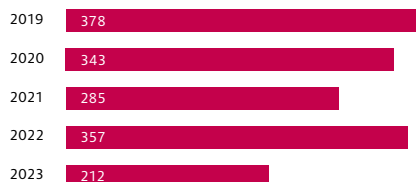
#### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000



#### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000



#### Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, analog dem Vorjahr um weitere CHF 1.8 Mio. Damit erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel netto auf CHF 89.206 Mio. (Vorjahr: CHF 87.767 Mio.) und übertreffen die gesetzlich geforderten Eigenmittel (FINMA, Basel III) von CHF 50.364 Mio. deutlich.

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2023 einen Wert von 7.4% (Vorjahr: 7.2%) und liegt um mehr als das Doppelte über der derzeit geltenden Mindestanforderung von 3%. Für weitere Details verweisen

wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (siehe Seite 44).

#### **Erstellung des Jahresabschlusses**

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig erstellt und dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 27. Februar 2024 zuhänden der Generalversammlung durch den Verwaltungsrat genehmigt.

#### **Obligationenrechtliche Revision**

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PwC hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung (siehe Seiten 42/43) ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

#### **Angaben zum Bilanzgeschäft**

Der Haupttätigkeitsbereich der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Bank offeriert ihren Kundinnen und Kunden bedürfnisgerecht diejenigen Produkte, welche im Retail- und Wertschriftengeschäft nachgefragt werden.

Bei abgeschwächter Dynamik am Immobilienmarkt konnten die Hypothekendarfinanzierungen erneut deutlich über dem Marktwachstum um CHF 3.7% (Vorjahr 4.3%) auf CHF 1.06 Mrd. gesteigert werden. Trotz intensivem Wettbewerb konnte parallel zu diesem Wachstum die Qualität des Kreditportfolios weiter optimiert werden. Insgesamt konnten im Berichtsjahr Kreditvolumen in guten Rating-Kategorien aufgebaut werden, während tiefere Rating-Kategorien weiter reduziert wurden. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand der Ausleihungen hat sich auch 2023 weiter reduziert und lag per 31.12.2023 bei 88.2% (Vorjahr 90.1%). Der anhaltende Rückgang ist auf die gestiegenen Zinsen für Festhypotheken infolge der Leitzinsanpassungen durch die Schweizerische Nationalbank zurückzuführen.

Gleichzeitig setzte sich mit den weiteren Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank die Reduktion der Geldmenge fort. Während die Bank BSU im Gegensatz zur Gesamtbranchenentwicklung im Vorjahr noch eine positive Entwicklung verbuchen konnte, reduzierten sich die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen 2023 auch bei unserer Bank deutlich und lagen per Ende 2023 bei CHF 697.8 Mio. und somit 6.4%, beziehungsweise CHF 47.61 Mio., unter dem Vorjahr. Durch das deutlich höhere Zinsumfeld wurde der Verzinsung wieder mehr Beachtung geschenkt und Guthaben von

Privatkonti in grossem Umfang in Festgeldanlagen übertragen oder in Kassenobligationen investiert. Mit Abnahme der Verpflichtungen aus Kundeneinlagen erhöhten sich die Kassenobligationen im Berichtsjahr um 34.7% oder CHF 16.21 Mio. auf CHF 62.88 Mio.

Die Bilanzsumme erhöhte sich in Folge der ungleichen Entwicklungen bei den Ausleihungen gegenüber den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen im Berichtsjahr lediglich um CHF 1.6 Mio. und liegt somit bei CHF 1.19 Mrd. auf Vorjahresniveau.

Per Stichtag 31.12.2023 erreicht die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) den Wert von 176.96% (regulatorisches Erfordernis: 100%) und übertrifft die regulatorischen Vorgaben deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 44.

#### **Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)**

Da die Bank BSU ihrer Kundschaft während der Negativzins-Ära kaum Zinsen belastete und dadurch auch Gelder anzog, welche vorher bei anderen Banken lagen, musste davon ausgegangen werden, dass es nach der Aufhebung der Negativzinsen Abflüsse bei den Kundengeldern geben könnte. Die Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank im Berichtsjahr führten dann auch zu einer deutlichen Reduktion einerseits und Umverteilungen von Kontoguthaben andererseits. Dennoch konnten die Verwalteten Kundenvermögen (ohne Verpflichtungen auf Sicht, zuzüglich Depotvolumen) gegenüber dem Vorjahr um 1.7% erhöht werden. Nebst der starken Zunahme bei den Kassenobligationen konnten insbesondere die Vermögenswerte in unseren Mandatslösungen der Vermögensverwaltung um 79.0% erhöht werden und auch bei den Depotwerten der Vorsorgeprodukte und Fondssparpläne konnten wir einen Viertel zulegen.

Wie unter den Ausführungen zum Bilanzgeschäft geschildert, konnten wir auch 2023 die Kundenausleihungen weiter steigern und dank unserem eigenen digitalen Vertriebskanal «hypoclick.ch» und der Präsenz auf anderen Online-Plattformen erneut über dem Markt wachsen. Das Geschäftsjahr 2023 unterstreicht, dass wir mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen auch unter sich ändernden Bedingungen Kundinnen und Kunden sowie Geschäftsvolumen anziehen können und somit die Grundlage für weiteres Wachstum gegeben ist.

## Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2023 arbeiteten 41 Mitarbeitende und drei Lernende für unsere Bank, bei total 36.4 Vollzeitstellen. Im Jahresdurchschnitt 2023 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 34.9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 32.8) zu verzeichnen. Die Ausbildung von Lernenden hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2023 beschäftigten wir drei Auszubildende.

Besonders erwähnenswert ist die Zertifizierung als «Great Place To Work» durch die gleichnamige Firma. Im Rahmen einer Befragung aller Mitarbeitenden konnte bei einer Beteiligung von 98% über alle Bereiche eine Zustimmung von 87% zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz festgestellt werden.

## Risikobeurteilung

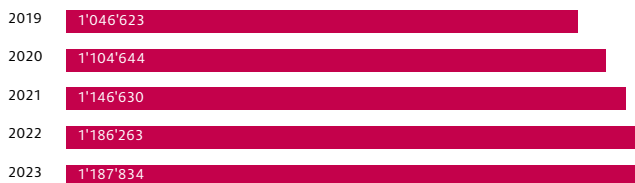
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

## Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kredit- und Gegenpartei Risiken (Ausfallrisiken), Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung. Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei unserer Bank einen hohen Stellenwert. Erklärtes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs der Bank BSU. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer

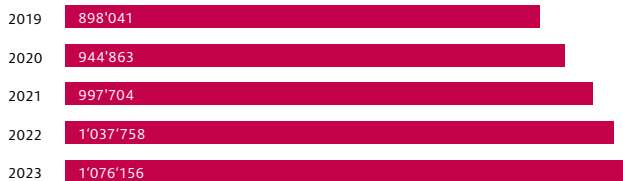
## Bilanzsumme

in CHF 1'000



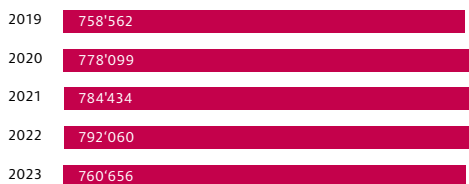
## Kundenausleihungen

in CHF 1'000



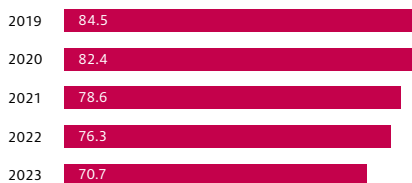
## Kundengelder

in CHF 1'000



## Kundendeckungsgrad

in %



Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Förderung des Risikobewusstseins

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Im Weiteren genehmigt er die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat definierten Risikopolitik zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Dabei wird das Gremium durch die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion unterstützt. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken finden sich auf Seite 29 weiterführende Angaben.

### **Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)**

Die Bank BSU legt Wert darauf, mit ihrer Dienstleistungs- und Produktpalette stets auf die dynamischen Anforderungen ihrer Kundschaft zu reagieren. 2023 haben wir in der 3. Säule, welche immer wichtiger wird, die Vorsorge «execution only» geschaffen. Damit bieten wir marktorientierten Anlegerinnen und Anlegern als eine von wenigen Banken in der Schweiz die Möglichkeit, ihr Vorsorgeguthaben selber zu verwalten und jederzeit Käufe und Verkäufe aus einem Anlageuniversum von 30 Vorsorgefonds zu tätigen.

Mit der Einführung eines neuen Systems für die Prüfung und Abwicklung unserer Kredite haben wir 2023 eine wichtige Weiche in unserem Kerngeschäft gestellt. Daneben werden wir in den kommenden Jahren weiter in die digitale Unterstützung der Beratung unserer Kundschaft investieren.

Nebst der unausweichlichen, digitalen Entwicklung ist der persönliche Kontakt für uns zentral. 2024 werden wir daher unsere Geschäftsstelle in Dübendorf komplett umbauen, um unsere Kundschaft in einem ansprechenden, zeitgemässen Umfeld empfangen und beraten zu können. Am Standort in Volketswil sind ebenfalls Anpassungen der Infrastruktur für Kundengespräche geplant.

### **Ausblick (Zukunftsaussichten)**

Für uns als typische Regionalbank macht das Zinsengeschäft rund 80% des Gesamtertrages aus. Die Entwicklung des Zinsumfeldes sowie des Immobilienmarktes sind somit zentrale Treiber. Die Abschwächung am Immobilienmarkt für selbstgenutztes Wohneigentum dürfte auch im laufenden Geschäftsjahr anhalten. Bei Renditeliegenschaften gehen wir aber aufgrund der Wohnungsknappheit von einem weiteren Wachstum aus. Wir rechnen mit keinem weiteren Zinsanstieg und einer gegenüber 2023 tieferen Inflation, sodass insgesamt zumindest von einem schwachen Wirtschaftswachstum für das Jahr 2024 ausgegangen werden kann.

Bei steigenden regulatorischen Anforderungen und anhaltendem Konkurrenzkampf sowie unverändertem Druck auf die Zinsmarge kommt der Ertragsdiversifikation eine hohe Bedeutung zu. Das Wertschriftengeschäft, die Vermögensverwaltung sowie die Vorsorge wollen wir daher weiterhin ausbauen und gemäss unserer Strategie gleichzeitig und konsequent auf riskante Geschäftstätigkeiten verzichten.

# Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

in CHF 1'000

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft	9'822	10'252	10'892	10'204	10'324
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'199	1'279	1'461	1'504	1'539
Handelserfolg	378	343	285	357	212
Übriger ordentlicher Erfolg	750	1'111	1'248	541	626
Personalaufwand	4'771	4'846	5'283	4'882	5'187
Sachaufwand	3'848	4'401	4'733	5'142	4'798
Geschäftserfolg	1'932	2'065	2'031	1'325	1'765
Abschreibungen	1'578	1'650	1'829	1'238	944
Wertberichtigungen und Verluste	20	23	10	19	7
Jahresgewinn	2'113	2'208	1'961	1'245	1'367
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	1'046'623	1'104'644	1'146'630	1'186'263	1'187'834
Eigenkapital (anrechenbar)	83'299	84'756	86'582	87'767	89'206
Kundenausleihungen	898'041	944'863	997'704	1'037'758	1'076'156
Davon Hypothekarforderungen	879'816	926'079	983'241	1'025'542	1'062'990
Kundengelder	758'562	778'099	784'434	792'060	760'656
<b>Mitarbeitende per Jahresende (FTE)</b>	36	36	29	33	36.4
<b>Verhältniszahlen</b>					
Geschäftsaufwand/Geschäftserfolg	70.9%	71.2%	72.1%	79.4%	78.6%
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	84.5%	82.4%	78.6%	76.3%	70.7%
Eigenkapital anrechenbar/Bilanzsumme	8.0%	7.7%	7.6%	7.3%	7.5%
Geschäftserfolg je MitarbeiterIn	53.7	57.4	71.1	39.7	48.5
Jahresgewinn je MitarbeiterIn	58.7	61.3	68.7	37.3	37.6

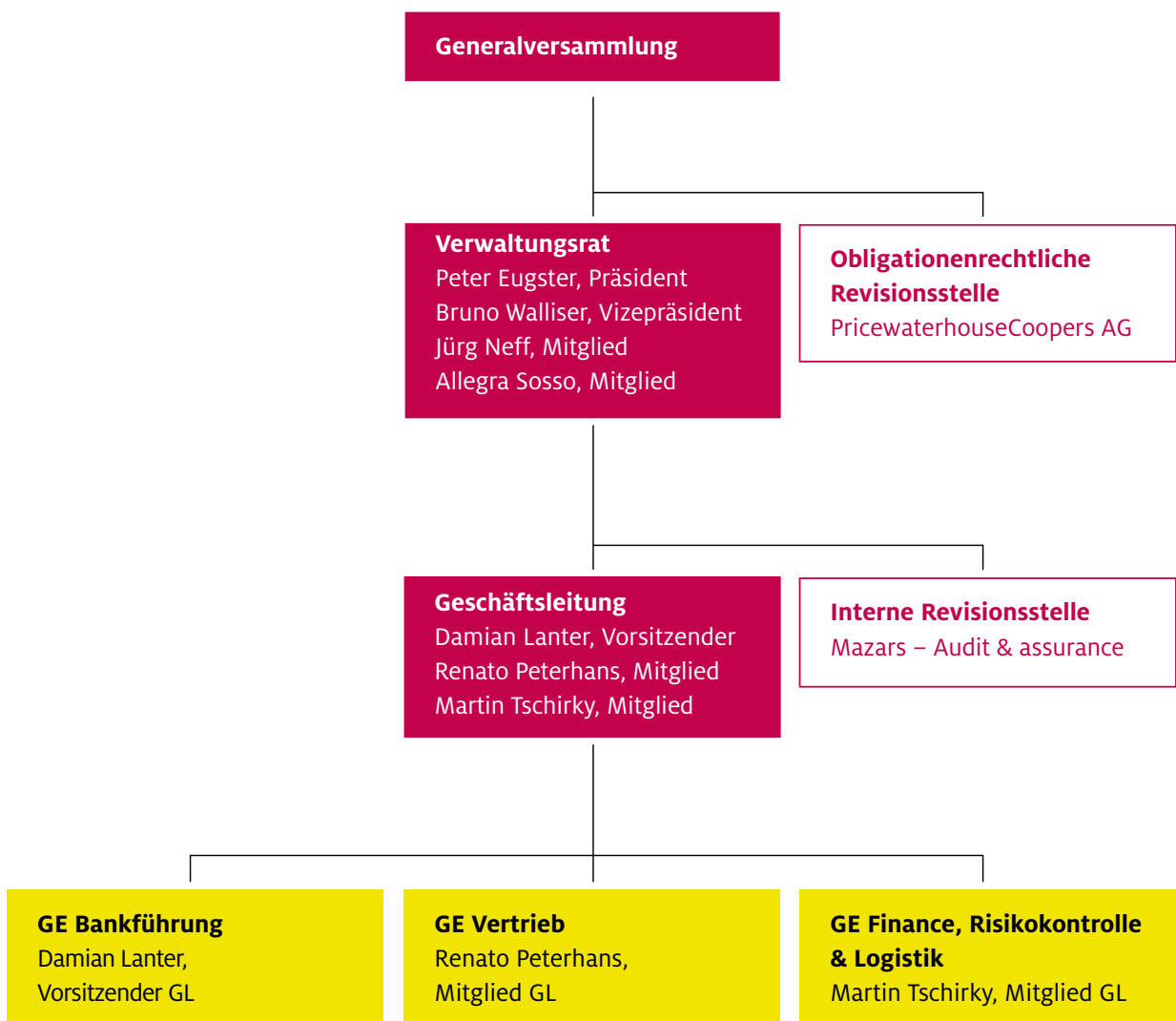
# Corporate Governance

Corporate Governance basiert auf dem Prinzip der Transparenz und Offenheit der Unternehmensführung gegenüber den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Im Folgenden

bietet die Bank BSU Genossenschaft Einblick in die Unternehmensstruktur.

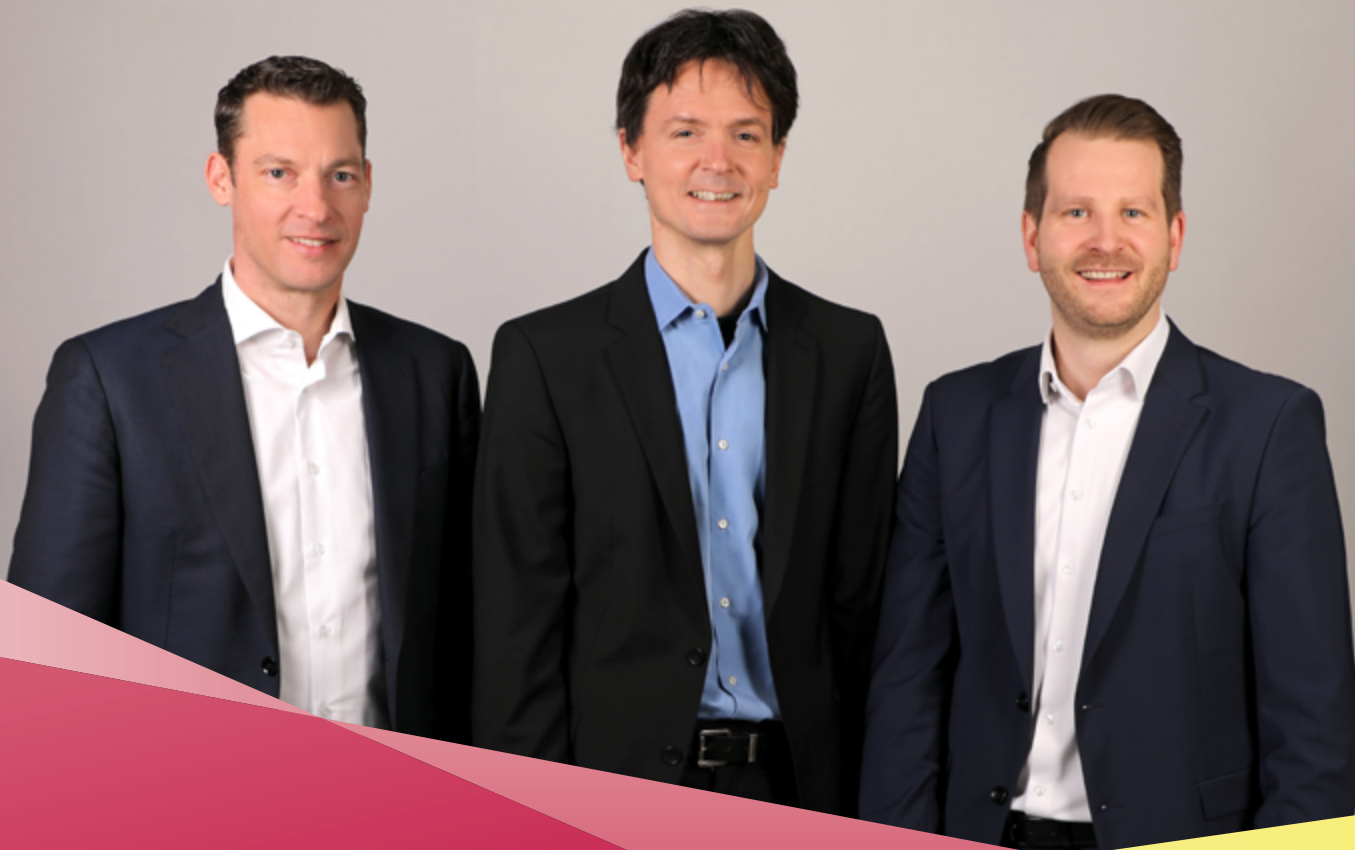
## Organisation

16



Stand: 31. Dezember 2023





## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt, nächstmals anlässlich der Generalversammlung 2024. Ein Verwaltungsratsmitglied kann sich letztmals in dem Kalenderjahr wählen lassen, in dem es das 69. Altersjahr vollendet.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten, selbst. Dieser wird durch die Generalversammlung gewählt. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Sämtliche gewählten Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss den Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-RS 17/1 Corporate Governance – Banken). Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an 10 Sitzungen.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder müssen über einen guten Ruf verfügen und Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten. Der Vorsitzende bestimmt die Richtlinien der operativen Geschäftsführung und trägt die Verantwortung für die operative Gesamtbankleitung. Für die Ernennung und Abberufung der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig. Bei der Zusammensetzung der Geschäftsleitung gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Per 31. Dezember 2023 setzen sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die im Handelsregister eingetragenen Unterschriftsberechtigten sowie die Revisionsstelle der Bank BSU Genossenschaft wie folgt zusammen:

#### Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Eugster Peter	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV EMBA Universität Zürich	Wermatswil	2013 Präsident seit 2021	2024
Walliser Bruno	Vizepräsident	CH	Eidg. dipl. Kaminfege- meister	Volketswil	2010	2024
Neff Jürg	Mitglied	CH	lic. oec. publ., Geschäftsinhaber	Uster	2008	2024
Sosso Allegra	Mitglied	CH	lic. iur. Rechtsanwältin LL.M.	Zürich	2020	2024

18

#### Geschäftsleitung

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Lanter Damian	Direktor Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	DAS Banking and Finance	2022
Tschirky Martin	Leiter Finance, Risikokontrolle & Logistik Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Ingenieur ETH Executive MBA FFHS SUPSI	2015
Peterhans Renato	Leiter Vertrieb Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Bankwirtschafter HF / MAS Private Banking & Wealth Management	2022

#### Im Handelsregister eingetragene Unterschriftsberechtigte

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Mailänder Fredy	Vizedirektor Geschäftsstellenleiter Dübendorf	A	Eidg. dipl. Bankfachmann	2012
Brandenberger Ursula	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2001
Meyer Elisabeth	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2007
Heimgartner Eliane	Prokuristin	CH	Notariatsausbildung	2011
Fruci Tusek Daniela	Prokuristin	CH	Bankfachfrau mit eidg. FA	2012
Dobler Oliver	Prokurist Geschäftsstellenleiter Volketswil	CH	Dipl. Finanzberater IAF	2015
Vogt Manuela	Prokuristin	CH	Betriebsökonomin FH	2019
Kostovic Armin	Prokurist	CH	Betriebsökonom HF	2021
Bachmann Mark	Prokurist	CH	Betriebsökonom FH	2022
Humbel Janine	Prokuristin	CH	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2022
Peer Andri	Prokurist	CH	Bankausbildung	2022
Blattner Priska	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2023
Lindenmann Adrian	Prokurist	CH	Master HSG Law CAS Finanzmarktrecht	2023
Wylder Marc	Prokurist	CH	Berufsausbildung	2023

#### Revisionen

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
Interne Revision	Mazars AG, Zürich

# Jahresrechnung

The image features a white background with several overlapping, semi-transparent geometric shapes. A prominent shape is a large, light red triangle that points downwards from the top left. Another large, light red shape is on the right side, pointing upwards. A bright yellow, elongated shape runs horizontally across the middle, overlapping the red shapes. The overall composition is abstract and modern.

# Bilanz 31. Dezember 2023

20

	in CHF 1'000	
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	84'506	113'429
Forderungen gegenüber Banken	4'430	7'730
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	13'166	12'216
Hypothekarforderungen	1'062'990	1'025'542
Handelsgeschäft	335	360
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	6'061
Finanzanlagen	10'403	9'240
Aktive Rechnungsabgrenzungen	857	1'008
Beteiligungen	2'996	2'233
Sachanlagen	7'060	7'249
Immaterielle Werte	2	75
Sonstige Aktiven	1'089	1'120
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'187'834</b>	<b>1'186'263</b>
Total nachrangige Forderungen	0	23
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'836	10'810
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	697'773	745'384
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	62'883	46'676
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	322'600	282'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'414	4'111
Sonstige Passiven	5'496	6'789
Rückstellungen	72	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'202	25'202
Gesellschaftskapital	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserven	63'200	61'400
Gewinnvortrag	1'991	2'546
Gewinn (Periodenerfolg)	1'367	1'245
<b>Total Passiven</b>	<b>1'187'834</b>	<b>1'186'263</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5'035	3'111
Unwiderrufliche Zusagen	29'742	30'120
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'851	1'516
Verpflichtungskredite	0	0

# Erfolgsrechnung 2023

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	15'853	12'317
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	2	3
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	199	203
Zinsaufwand	-5'102	-2'136
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>10'952</b>	<b>10'387</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-628	-183
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>10'324</b>	<b>10'204</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	438	405
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	79	61
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'083	1'102
Kommissionsaufwand	-61	-64
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'539</b>	<b>1'504</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>212</b>	<b>357</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	9	807
Beteiligungsertrag	166	244
Liegenschaftenerfolg	228	234
Anderer ordentlicher Ertrag	223	16
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-760
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>626</b>	<b>541</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5'187	-4'882
Sachaufwand	-4'798	-5'142
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-9'985</b>	<b>-10'024</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-944	-1'238
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-7	-19
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>1'765</b>	<b>1'325</b>
Ausserordentlicher Ertrag	31	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-429	-80
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>1'367</b>	<b>1'245</b>

# Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'367	1'245
Gewinnvortrag	1'991	2'546
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3'358</b>	<b>3'791</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'800	-1'800
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>1'558</b>	<b>1'991</b>

22

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>61'400</b>	<b>25'202</b>	<b>2'546</b>	<b>0</b>	<b>1'245</b>	<b>90'393</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	1'800	0	0	0	-1'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	-555	0	555	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	1'367	1'367
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>63'200</b>	<b>25'202</b>	<b>1'991</b>	<b>0</b>	<b>1'367</b>	<b>91'760</b>

# Anhang

The image features a solid red background at the top. Below this, there are several overlapping, semi-transparent geometric shapes in various shades of red and yellow. These shapes create a layered, abstract effect. The bottom portion of the image is a plain white background.

## 1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

### Allgemeines

Die Bank BSU Genossenschaft (nachfolgend Bank BSU genannt), mit Hauptsitz in Uster, ist als Regionalbank mit drei Geschäftsstellen primär im Bezirk Uster und in den angrenzenden Gebieten tätig. Unsere Bank hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach OR Art. 828ff. ohne Genossenschaftskapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haften ausschliesslich die bestehenden Reserven und ein allfälliger Rechnungsüberschuss.

### Mitglied der Entris-Bankengruppe (ENTB) und ESPRIT Netzwerk AG (ENAG)

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Als Mitglied des ESPRIT-Netzwerkverbundes werden wir in der Beschaffung und im Unterhalt für die IT und die Logistik von der ENAG optimal unterstützt und können entsprechende Dienstleistungen zu vorteilhaften Konditionen beziehen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie den Rundschreiben und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die Bank macht Gebrauch von den Übergangsbestimmungen der ReIV-FINMA. Die neuen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften wurden erstmals auf den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2022 angewendet.

### Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch

anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden in der Regel einzeln bewertet (Einzelbewertung). Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagsprinzip («trade date accounting») in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung werden die am Bewertungsstichtag gültigen Bilanzstichtagskurse verwendet.

	31.12.2023 Bilanzstichtagskurs	31.12.2022 Bilanzstichtagskurs
USD	0.8422	0.9254
EUR	0.9311	0.9886

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt



zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Bei den Verpflichtungen gegenüber Banken erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert.

#### **Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners sind Wertberichtigungen vorzunehmen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Wenn eine Forderung als vollständig oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheidet sich die Bank BSU Genossenschaft, Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 RelV-FINMA, freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Berechnung der inhärenten Ausfallrisiken erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und

Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

#### **Verpflichtungen gegenüber Kunden**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

#### **Handelsgeschäft, Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value, d.h. zum auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze:

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank

während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Risiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

a) Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Bank als Kommissionär:

Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Eigenhändler:

Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Makler:

Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.

b) Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)

Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nicht auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

## Finanzanlagen

### Schuldttitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldttitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Schuldttitel, die einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, gelten als gefährdet

und werden entsprechend zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt. Auf Finanzanlagen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

### Schuldttitel ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Positionen in Beteiligungen und physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. je nachdem, welches der tiefere Wert ist, der Anschaffungs- oder Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Bei in den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

### Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungs-

dauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlegekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 40 Jahre
- Einrichtungen und Einbauten in Bankgebäude und andere Liegenschaften: max. 10 Jahre
- Technische Installationen: max. 3 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- Software: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Immaterielle Werte**

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Immaterielle Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 3 Jahre. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Nutzungsrechte, Lizenzen und Marken: max. 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: max. 3 Jahre

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, mit Sitz in Zürich, angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen (und patronalen Fonds) auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

### **Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

Einzahlungen in die AGBR werden jeweils aktiviert und in der Bilanzposition sonstige Aktiven bilanziert.

### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Dementsprechend sind einmalige oder transaktionsbezogene Steuern nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellung aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### Derivative Finanzinstrumente als Absicherung (Hedge Accounting)

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von

Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung der Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch, zumindest an jedem Bilanzstichtag, überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden Änderungen an den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs vorgenommen. Der kalkulierte Blankoanteil von gefährdeten Forderungen wird neu unabhängig von der Ratingstufe vollumfänglich wertberichtigt. Bei den nicht gefährdeten Forderungen wurden die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingstufen 7-10 angepasst. Zudem wurde die Berechnung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken konkretisiert. Die Erläuterungen der Methodik zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs erfolgt unter der Ziffer 4 (Seite 30.).

Ansonsten wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

### 3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Bank BSU ist hauptsächlich in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

#### **Bilanzgeschäft**

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir zu Liquiditäts- und Anlagezwecken erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Unsere Bank bietet ihren Kunden Dienstleistungen wie Anlageberatung, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depot- und Schrankfachgeschäft), das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich des Wertschriftenhandels an. Im Weiteren betreibt die Bank BSU an sechs Standorten Bankomaten. Unser Angebot wird vor allem von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen.

#### **Handelsgeschäft**

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

#### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Bank BSU übt ihre Geschäftstätigkeit in Dübendorf und Uster in bankeigenen Räumlichkeiten, in Volketswil dagegen in einem Mietobjekt aus. Die Bank besitzt in Uster ein Mehrfamilienhaus und in Dübendorf eine Eigentumswohnung als Renditeobjekte. Im Übrigen ist sie an den Gemeinschaftswerken von Regionalbanken sowie an Gesellschaften mit Infrastruktur-Charakter beteiligt.

Das Risikomanagement der in den genannten Geschäftsbereichen latenten wesentlichen Risiken lässt sich wie folgt umschreiben:

#### **Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken)**

Unter Kredit- oder Gegenparteirisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, falls die Gegenpartei nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des Engagements im Kreditgeschäft ist unsere Bank zwangsläufig stark dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Für Privatkunden und für Firmenkunden werden unterschiedliche Beurteilungskriterien angewendet. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Seit 1. Januar 2018 haben wir das System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG im Einsatz, welches mit 13 Rating-Klassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Klasse arbeitet.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Da das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle bildet, können die Zinsänderungsrisiken einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch den zuständigen Ausschuss der Bank im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) eng überwacht und gesteuert. Dabei werden periodisch der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels Simulationen werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank aufgezeigt. Dem ALM-Audit stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Neben der Bilanzsteuerung können zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt werden.

#### **Andere Marktrisiken**

Die übrigen Marktrisiken sind in den Grundsätzen des Risikomanagements der Bank umschrieben. Es handelt sich hauptsächlich um Positionsrisiken in Wertschriften- und Fremdwährungsbeständen, die täglich bewertet werden. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

#### **Länderrisiken**

Es bestehen zurzeit keine Länderrisiken.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

### Compliance und rechtliche Risiken

Gegenstand von Compliance-Risiken sind jene Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von Normen des Rechts und der Ethik resultieren. Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken und bilden die Schnittmenge aus Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken. Die Bank BSU unterhält eine Compliance-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1, die im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunft-, Zugangs- und Einsichtsrecht hat. Unabhängig von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten ist sie direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Sie unterstützt die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance und bei der Klärung von rechtlichen Fragen. Die Ausbildung und Information der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Compliance-Funktion.

### Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank BSU hat Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens an die Equilas AG ausgelagert. In den Bereichen HR Management, Legal & Compliance sowie Marketing erhält die Bank BSU ebenfalls in Teilbereichen Unterstützung von der Equilas AG. Von der Swisscom (Schweiz) AG bezieht die Bank IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova.

Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Finanz Logistik AG, Sankt Gallen, wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für den Zahlungsverkehr.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert

geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit jederzeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner durch deren externe Revisionsstellen geprüft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

## 4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG ein. Das System umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Um den Bedarf an Wertberichtigungen zu ermitteln, werden die Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie die Ausserbilanzgeschäfte der Bank in verschiedene Ratingklassen eingeteilt:

Forderungen der Ratingklassen 11-13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Ratingklasse 7-10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Bei diesen Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank und die Qualität der Sicherheiten. Die Bank ordnet jeder Ratingklasse eine Ausfallwahrscheinlichkeit zu. Für die Sicherheiten kalkuliert die Bank auf Basis der jeweiligen Deckungsart einen Verlustbetrag. Die für jede Kreditposition ermittelten Verlustbeträge werden anhand der festgelegten Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingstufe wertberichtigt.

Die Ratingklassen der Bank BSU Genossenschaft:

Rating-Klassen	Angewandeter Wertberichtigungssatz	Klassierung
11 - 13	100% des kalkulierten Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
10	80% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
9	60% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
8	40% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
7	20% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
1 - 6	0% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Finanzanlagen, welche nach der Accrual-Methode bewertet sind und einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, werden Wertberichtigungen im Umfang der Wertveränderungen zwischen Buchwert und Kurswert gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Dabei müssen die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank verwendet Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erst, wenn der Bedarf an neu zu bildenden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Resultiert aus der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau eine Unterdeckung bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

## 5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## 6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank BSU kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Auf eigene Rechnung der Bank können sowohl Handels- wie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen werden.

Als Absicherung kann die Bank BSU derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der

Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

32

## 7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## 8. Zahlenteil

Die Darstellung des Zahlenteils im Anhang erfolgt gemäss FINMA-RS 2020/01 vom 1. Januar 2020.



# 9. Informationen zur Bilanz

## 9.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

### 9.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b> (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'732	10'977	561	13'270
Hypothekarforderungen		1'062'515	0	1'574	1'064'089
– Wohnliegenschaften		980'566	0	768	981'334
– Büro- und Geschäftshäuser		27'023	0	4	27'027
– Gewerbe und Industrie		39'157	0	533	39'690
– Übrige		15'769	0	269	16'038
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'064'247</b>	<b>10'977</b>	<b>2'135</b>	<b>1'077'359</b>
	Vorjahr	1'025'692	11'179	1'696	1'038'567
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'064'247</b>	<b>10'977</b>	<b>932</b>	<b>1'076'156</b>
	Vorjahr	1'025'692	11'179	887	1'037'758
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		2'031	333	2'671	5'035
Unwiderrufliche Zusagen		23'373	0	6'369	29'742
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'851	1'851
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>25'404</b>	<b>333</b>	<b>10'891</b>	<b>36'628</b>
	Vorjahr	25'300	350	9'097	34'747

### 9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Total gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>2'829</b>	<b>2'249</b>	<b>580</b>	<b>580</b>
	Vorjahr	2'353	1'554	799	799

## 9.2 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	332	341
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	3	19
Weitere Handelsaktiven	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>335</b>	<b>360</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
<b>Verpflichtungen</b>		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

34

## 9.3 Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	0	0
– Swaps	0	0	0	0	0	0
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
Berichtsjahr	-	-	-	-	-	-
Vorjahr	0	0	0	6'061	0	40'000
				<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)</b>	<b>Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)</b>	
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
Berichtsjahr				0	0	
Vorjahr				6'061	0	
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>		<b>Zentrale Clearingstellen</b>	<b>Banken und Effektenhändler</b>		<b>Übrige Kunden</b>	
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>						
Berichtsjahr		0	0		0	
Vorjahr		6'061	0		0	

## 9.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>8'974</b>	<b>8'023</b>	<b>9'079</b>	<b>7'825</b>
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'390	3'442	3'266	3'214
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	5'584	4'581	5'813	4'611
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>1'429</b>	<b>1'217</b>	<b>1'839</b>	<b>1'615</b>
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>10'403</b>	<b>9'240</b>	<b>10'918</b>	<b>9'440</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	3'390	3'441	--	--

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmenanteile.

### 9.4.1 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

		Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
<b>Schuldtitle: Buchwerte</b>	<b>Berichtsjahr</b>	3'390	0	0	0	0	0	5'584

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

## 9.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Bisher aufgelaufene Wertbeteiligungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)		Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						
	Anschaffungswert	Bewertung		Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>										
– mit Kurswert	5	0	5	0	0	-5	0	0	0	0
– ohne Kurswert	2'328	-100	2'228	0	800	-22	0	-10	2'996	--
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>2'333</b>	<b>-100</b>	<b>2'233</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>-27</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>2'996</b>	<b>--</b>

## 9.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken und erstklassigen börsenkotierten Beteiligungstiteln. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

## 9.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	14'828	-9'966	4'862	0	0	0	-199	0	4'663
Andere Liegenschaften	2'806	-1458	1'348	0	0	0	-65	0	1'283
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	32	-32	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	7'982	-6'943	1'039	0	672	0	-597	0	1'114
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>25'648</b>	<b>-18'399</b>	<b>7'249</b>	<b>0</b>	<b>672</b>	<b>0</b>	<b>-861</b>	<b>0</b>	<b>7'060</b>

36

## 9.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Lizenzen	629	-582	47	0	0	0	-45	0	2
Übrige immaterielle Werte	670	-642	28	0	0	0	-28	0	0
<b>Total Immaterielle Werte</b>	<b>1'299</b>	<b>-1'224</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-73</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

## 9.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	4'697	6'337
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	1'000	0	0
Abrechnungskonten	31	36	188	303
Indirekte Steuern	58	84	610	103
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	1	46
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>1'089</b>	<b>1'120</b>	<b>5'496</b>	<b>6'789</b>

## 9.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
<b>Verpfändete / abgetretene Aktiven</b>				
Flüssige Mittel <sup>1)</sup>	3'185	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden <sup>2)</sup>	2'864	2'836	4'977	4'910
Hypothekarforderungen <sup>3)</sup>	469'352	322'600	429'300	281'100
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>475'401</b>	<b>325'436</b>	<b>434'277</b>	<b>286'010</b>

<sup>1)</sup> Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von TCHF 6'369, die in der Ausserbilanzposition «unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

<sup>2)</sup> Verpfändete Covid-19-Finanzierungen

<sup>3)</sup> Verpfändete Aktiven an Pfandbriefbank

## 9.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Die Mitarbeitenden der Bank BSU sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft:

	auf den 31.12.2022 in %	auf den 31.12.2021 in %
<b>Bafidia Pensionskasse Genossenschaft</b>	<b>107.7</b>	<b>116.9</b>

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit einer Überdeckung von 107.7% im Sinne von Swiss GAAP FER 26 derzeit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für die Bank bestehen. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2023 ein Deckungsgrad von 112.3%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 und allfällig eingeleitete Massnahmen können im Geschäftsbericht 2023 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

### Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	in CHF 1'000				
	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>1'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'000</b>

Diese Einzahlung in die AGBR wurde aktiviert und ist in der Bilanzposition sonstige Aktiven ausgewiesen.

## 9.12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	in CHF 1'000		
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0.000%		0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.866%	2024 - 2042	322'600
<b>Total</b>			<b>322'600</b>
Vorjahr			282'100

### 9.12.1 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	in CHF 1'000						
	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0	0	0	0	0	0	0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'000	11'000	37'000	42'000	31'900	194'700	322'600
<b>Total</b>	<b>6'000</b>	<b>11'000</b>	<b>37'000</b>	<b>42'000</b>	<b>31'900</b>	<b>194'700</b>	<b>322'600</b>

## 9.13 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Verwen- dungen	Umbuch- ungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	72	0	72
– davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	72	0	72
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>72</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>1)</sup></b>	<b>25'202</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25'202</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken</b>	<b>809</b>	<b>-167</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>623</b>	<b>-71</b>	<b>1'203</b>
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	799	-167	0	8	0	-60	580
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	10	0	0	1	623	-11	623

<sup>1)</sup> davon per 31. Dezember 2023 versteuert: TCHF 12'050

38

## 9.14 Gesellschaftskapital

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital.

## 9.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	4'190	3'130	2'669	3'352

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalrelement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

### Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

### Erläuterungen zu den Bedingungen:

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

## 9.16 Wesentliche Beteiligte

Es gibt keine wesentliche Beteiligte an der Bank BSU.

## 9.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital resp. eigene Kapitalanteile.

## 9.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		in CHF 1'000						Fällig	Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobili- siert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	81'321	3'185	0	0	0	0	0	84'506	
Forderungen gegenüber Banken	4'430	0	0	0	0	0	0	4'430	
Forderungen gegenüber Kunden	4	2'829	272	520	6'404	3'137	0	13'166	
Hypothekarforderungen	475	38'551	47'695	101'680	570'819	303'770	0	1'062'990	
Handelsgeschäft	335	0	0	0	0	0	0	335	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	7'013	0	0	0	2'500	890	0	10'403	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>93'578</b>	<b>44'565</b>	<b>47'967</b>	<b>102'200</b>	<b>579'723</b>	<b>307'797</b>	<b>0</b>	<b>1'175'830</b>
	Vorjahr	133'740	31'972	38'661	102'751	514'714	352'740	0	1'174'578
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	2'836	0	0	0	0	0	2'836	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	298'284	341'837	15'473	34'429	7'750	0	0	697'773	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	1'006	6'386	50'229	5'262	0	62'883	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	3'000	3'000	121'900	194'700	0	322'600	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>298'284</b>	<b>344'673</b>	<b>19'479</b>	<b>43'815</b>	<b>179'879</b>	<b>199'962</b>	<b>0</b>	<b>1'086'092</b>
	Vorjahr	365'639	379'805	14'540	18'097	123'770	183'119	0	1'084'970

# 10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## 10.1 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	43	45
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3'509	1'511
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'483	1'555
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>5'035</b>	<b>3'111</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# 11. Informationen zur Erfolgsrechnung

## 11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Negativzinsen in der Position Zins- und Diskontertrag.

## 11.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-4'205	-3'872
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	-825	-799
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-157	-211
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-5'187</b>	<b>-4'882</b>

## 11.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-341	-358
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-3'389	-3'545
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-105	-110
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-82	-185
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-67	-167
– davon für andere Dienstleistungen	-15	-18
Übriger Geschäftsaufwand	-881	-944
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-4'798</b>	<b>-5'142</b>

## 11.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen bei den Eigenkapitalpositionen verbucht.

## 11.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-429	-80
<b>Total Steuern</b>	<b>-429</b>	<b>-80</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	24.31%	6.04%

Der tiefere durchschnittliche Steuersatz im Vorjahr ist auf eine Umbuchung von versteuerten in unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurde auf eine Umbuchung verzichtet.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bank BSU Genossenschaft, Uster

42

## Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank BSU Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 41) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen

Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortfüh-

rung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Tettamanti	Jasmin Büchler
Zugelassener Revisionsexp.	Zugesallene Revisionsexp.
Leitender Revisor	

Zürich, 28. Februar 2024

# Offenlegung

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

44

Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	89'206	87'767
Kernkapital (T1)	89'206	87'767
Gesamtkapital total	89'206	87'767

Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
RWA	516'834	519'450

Mindesteigenmittel (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Mindesteigenmittel (TCHF)	41'347	41'556

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
CET1-Quote (%)	17.26	16.90
Kernkapitalquote (%)	17.26	16.90
Gesamtkapitalquote (%)	17.26	16.90

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50	2.50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9.26	8.90

Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.74	1.68
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.74	8.68
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.24	10.18
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.24	12.18

Basel III Leverage Ratio	Berichtsjahr	Vorjahr
Gesamtengagement (TCHF)	1'206'025	1'203'620
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.40	7.29

Liquiditätsquote (LCR)	31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	85'711	104'029	96'397	92'633	112'432
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	48'436	56'115	55'358	59'852	67'064
Liquiditätsquote, LCR (%)	176.96	185.39	174.13	154.77	167.65

\* Quartaldurchschnittswerte.

Finanzierungsquote (NSFR)	Berichtsjahr	Vorjahr
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	1'108'698	1'074'957
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)	853'668	816'138
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	129.87	131.71

## Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	in CHF '000		
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Kreditrisiko	491'608	494'938	39'329
Marktrisiko	1'280	1'225	102
Operationelles Risiko	23'946	23'288	1'916
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
<b>Total</b>	<b>516'834</b>	<b>519'450</b>	<b>41'347</b>

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikante Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

45

## Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen hält das Institut repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	in CHF '000			
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'829	1'074'530	1'203	1'076'156
Schuldtitel	0	8'974	0	8'974
Ausserbilanzpositionen	0	34'777	0	34'777
<b>Total</b>	<b>2'829</b>	<b>1'118'281</b>	<b>1'203</b>	<b>1'119'907</b>

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.



Gliederung nach Restlaufzeiten

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Mo- naten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
<b>Bilanzpositionen</b>								
Flüssige Mittel	81'321	3'185	0	0	0	0	0	84'506
Forderungen gegenüber Banken	4'430	0	0	0	0	0	0	4'430
Forderungen gegenüber Kunden	4	2'829	272	520	6'404	3'137	0	13'166
Hypothekarforderungen	475	38'551	47'695	101'680	570'819	303'770	0	1'062'990
Handelsgeschäft	331	0	0	0	0	0	0	331
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	1'496	0	0	0	2'500	890	0	4'886
Aktive Rechnungsabgrenzungen	857	0	0	0	0	0	0	857
Beteiligungen	2'996	0	0	0	0	0	0	2'996
Sachanlagen	7'060	0	0	0	0	0	0	7'060
Immaterielle Werte	2	0	0	0	0	0	0	2
Sonstige Aktiven	1'089	0	0	0	0	0	0	1'089
<b>Total</b>	<b>100'061</b>	<b>44'565</b>	<b>47'967</b>	<b>102'200</b>	<b>579'723</b>	<b>307'797</b>	<b>0</b>	<b>1'182'313</b>
<b>Ausserbilanzpositionen</b>								
Eventualverpflichtungen	3'875	0	0	0	0	0	0	3'875
Unwiderrufliche Zusagen	3'185	0	544	2'113	550	5'675	0	12'067
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichten	1'851	0	0	0	0	0	0	1'851
<b>Total</b>	<b>8'911</b>	<b>0</b>	<b>544</b>	<b>2'113</b>	<b>550</b>	<b>5'675</b>	<b>0</b>	<b>17'793</b>
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>108'972</b>	<b>44'565</b>	<b>48'511</b>	<b>104'313</b>	<b>580'273</b>	<b>313'472</b>	<b>0</b>	<b>1'200'106</b>
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	5	0	0	0	0	0	5
– davon überällige nicht gefährde- te Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon überällige nicht gefährde- te Forderungen über 90 Tage	0	5	0	0	0	0	0	5
Gefährdete Forderungen	0	94	0	0	0	2'735	0	2'829
Wertberichtigungen auf gefähr- deten Forderungen	0	94	0	0	0	486	0	580
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Definition und Beschreibungen zu den gefährdeten Forderungen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf Seite 25 festgehalten.

## Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit-derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'090'989	1'913	3'162
Ausserbilanzgeschäfte	36'628	179	-
<b>Total</b>	<b>1'127'617</b>	<b>2'092</b>	<b>3'162</b>
– davon ausgefallen	2'829	0	0

48

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1'000

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	80'191	0	0	0	0	0	390	0	0	80'581
Banken und Effektenhändler	1'457	0	4'728	0	1'188	0	0	0	0	7'373
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	3'185	0	0	0	0	0	0	3'185
Unternehmen	0	0	3'000	0	0	0	4'626	0	0	7'626
Retail	2'092	0	0	954'459	0	45'381	78'001	2	0	1'079'935
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0	1'496	3'327	0	4'823
Übrige Positionen	5'780	0	0	0	0	0	10'800	0	0	16'580
<b>Total</b>	<b>89'520</b>	<b>0</b>	<b>10'913</b>	<b>954'459</b>	<b>1'188</b>	<b>45'381</b>	<b>95'313</b>	<b>3'329</b>	<b>0</b>	<b>1'200'103</b>
– davon grundpfandgesicherte Forderungen	0	0	0	954'459	0	27'635	71'982	0	0	1'054'076
– davon überällige Forderungen	0	0	0	0	0	0	3	2	0	5

## Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2022 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: [Seite 29](#)

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



## Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

### a. IRRBB - Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank BSU Genossenschaft genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank BSU Genossenschaft primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

### b. IRRBB - Übergeordnete Strategien zur Steuerung und Minderung des Risikos

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank BSU Genossenschaft legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Die Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Durations-Profil die Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert und überwacht.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einem Standardszenario gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren

Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Zur Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und für die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand des durch die Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht. Die Bank BSU Genossenschaft strebt grundsätzlich eine positive Fristentransformation an (längere Zinsbindung der Aktiven als diejenige der Passiven). Zur Steuerung und Absicherung setzt die Bank BSU Genossenschaft vor allem das klassische Bilanzgeschäft ein. Mit dem «Asset and Liability Management» (ALM) wird die Zinsbindungsdauer der Aktiven (vor allem Ausleihungen wie Hypothekarforderungen) und der Refinanzierung (unter anderem Kundeneinlagen und Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG) abgestimmt und gesteuert. Die variablen Forderungen und Verpflichtungen im Kundengeschäft werden modelliert, da diese keine vertragliche Zinsbindungsfrist aufweisen. Als zusätzliche ausserbilanzielle Massnahme setzt die Bank BSU Genossenschaft lineare Zinsswaps ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

Die Modellannahmen und Parameter sowie deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Das Zinsrisikomesssystem der Bank BSU Genossenschaft basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank BSU Genossenschaft aufgrund ihrer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an.

### c. Berechnungsperiodizität der IRRBB-Messgrössen

Die Bank BSU Genossenschaft führt die Berechnung des Zinsrisikos anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben monatlich durch. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

### d. Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement setzt die Bank BSU eine

marktübliche Standard-Software ein. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

#### e. Abweichende Modellannahmen

Die in der Tabelle IRRBB1 publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte.

#### f. Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos im Bankenbuch erfolgt primär bilanziell. Sekundär werden lineare Zinsderivate eingesetzt. Die Behandlung zur Absicherung eingesetzter derivater Finanzinstrumente sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden im Geschäftsbericht unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» erläutert. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

#### g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )  
Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten. Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR-/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert.
2. Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren.  
Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen.
3. Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produkt-spezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen. Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer risikolosen Swap-Kurve abdiskontiert.
4. Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in

einer der Hauptwährungen werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die risikolose Swap-Kurve in CHF benutzt.

5. Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )  
Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge. Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ ) stützt sich die Bank BSU Genossenschaft auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet. Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden. Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.
6. Variable Positionen  
Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen. Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
7. Positionen mit Rückzahlungsoptionen  
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen. Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.
8. Termineinlagen  
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen. Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

9. Automatische Zinsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen. Die Bank BSU Genossenschaft bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

10. Derivative Positionen

Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten. Die Bank BSU Genossenschaft setzt lineare Zinsderivate zu Absicherungszwecken ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der Zinsderivate. Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnung des internen Zinsrisikoindikators berücksichtigt.

11. Sonstige Annahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen. Die Bank BSU Genossenschaft hat keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

52

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0		
	Forderungen gegenüber Kunden	10'339	10'339	0	3.31	3.31	
	Geldmarkthypotheken	123'113	123'113	0	0.05	0.05	
	Festhypotheken	899'007	899'007	0	4.06	4.06	
	Finanzanlagen	3'390	3'000	0	3.95	3.62	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00	
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	57'652	57'652	0	0.80	0.80	
	Kassenobligationen	62'883	62'883	0	2.53	2.53	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	322'600	322'600	0	6.35	6.35	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0.00	0.00	
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0.00	0.00		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	4'228	2'983	0	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	3'013	3'013	0	0.96	0.96	
	Variable Hypothekarforderungen	42'259	42'259	0	0.88	0.88	
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	298'940	295'440	0	1.78	1.79	
	Übrige Verpflichtungen	2'848	2'848	0	0.25	0.25	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	349'958	349'958	0	2.27	2.27	
<b>Total</b>	<b>2'180'230</b>	<b>2'175'095</b>	<b>0</b>	<b>3.36</b>	<b>3.37</b>	<b>6.35</b>	<b>6.35</b>

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1'000

	$\Delta EVE$ (Änderung des Barwerts)		$\Delta NII$ (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Parallelverschiebung nach oben	-4'798	-5'763	3'679	1'563
Parallelverschiebung nach unten	3'974	5'118	-1'094	-2'260
Steepener-Schock	1'666	1'260		
Flattener-Schock	-2'632	-2'422		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-3'523	-3'708		
Sinken kurzfristiger Zinsen	3'679	3'844		
Maximum	-4'798	-5'763	-1'094	-2'260

	31.12.2023	31.12.2022
Kernkapital (Tier 1)	89'206	87'767

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In  $\Delta EVE$  berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Vorperiode wurden die stillen Reserven als Teil des T2-Kapitals zur Minderung der Zinsrisiken mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt. Seit Juni 2020 wird auf die Anrechnung des T2-Kapitals verzichtet. Ansonsten wurden in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank BSU Genossenschaft eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

# Unsere Konti im Überblick

## Privatpersonen

Zahlen	Alter	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Privatkonto	26 bis 59	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Privatkonto eco		Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.001%
Privatkonto25	14 bis 25	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.500%
Privatkonto60	Ab 60	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Eurokonto		Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten		Keine Einschränkungen	zinslos

### Sparen

Sparkonto	25 bis 59	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	1.000% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000
Sparkonto eco	25 bis 59	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	1.000%* bis CHF 100'000 0.500%* bis CHF 200'000 0.000%* über CHF 200'000
Sparkonto25	0 bis 18	Keine Rückzüge (Eröffnung nur durch Eltern)	2.000% bis CHF 5'000 1.000% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000
Geschenksparkonto		Bis CHF 15'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist Grundsätzlich zu Gunsten der begünstigten Person	1.000% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000
Sparkonto25+	14 bis 25	Bis CHF 15'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	2.000% bis CHF 5'000 1.000% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000
Sparkonto60	Ab 60	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	1.000% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000
Anlagesparkonto		Bis CHF 50'000 pro Jahr, für höhere Beträge 6 Monate Kündigungsfrist	1.360% bis CHF 25'000 1.110% bis CHF 100'000 0.500% bis CHF 200'000 0.000% über CHF 200'000

\*abzüglich 0.1% Zinsverzicht zugunsten gemeinnütziger Organisationen

### Vorsorgen

PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule	18 bis 65	Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.800%
PRIVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule		Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.500%

## Unternehmen

Zahlen	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Kontokorrent	Keine Einschränkungen	0.000%
Eurokonto	Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten	Keine Einschränkungen	zinslos

### Vorsorgen

REVOR Sammelstiftung 2. Säule	Gemäss REVOR-Reglement	1.000%
-------------------------------	------------------------	--------

Stand: 31. Dezember 2023

Folgen Sie uns bereits auf Social Media?



**Bank BSU**  
Genossenschaft  
Bankstrasse 21  
8610 Uster  
Telefon 044 777 0 777  
info@bankbsu.ch  
www.bankbsu.ch

**Geschäftsstellen**  
Uster  
Dübendorf  
Volketswil